



## **Erasmus an der Istanbul University - Erfahrungsbericht**

Im Studienjahr 2021/2022 habe ich mein 5. und mein 6. Semester an der Istanbul University verbracht.

Ich habe mich damals für die Stadt Istanbul entschieden, da sie meines Erachtens mit ihren knapp 20 Millionen Einwohnern und ihrer Lage um den Bosphorus herum eine gewisse Außergewöhnlichkeit bietet. Im Nachhinein lässt sich diese Annahme bestätigen: Die Lebhaftigkeit und Diversität der Stadt waren jeden Tag aufs Neue faszinierend! Man hat unglaublich viele Möglichkeiten, seine Freizeit zu gestalten, und es ist wirklich immer etwas los. Lasst euch vor allem nicht von irgendwelchen Vorurteilen beeinflussen. Istanbul ist eine sehr moderne und schöne Stadt, in der man sich auch als Frau sehr sicher fühlt!

### **Organisation und Vorbereitung**

Zunächst jedoch möchte ich auf die Organisation und Vorbereitung meines Auslandsjahrs an der Istanbul University eingehen.

Im Großen und Ganzen hatte ich keine schwerwiegenden Probleme bei der Vorbereitung - vor allem die Ansprechpartner:innen der Istanbul University waren sehr auskunftsbereit und auch kulant, sollte man mal einen Fehler gemacht haben.

Das Ausfüllen des Learning Agreements erwies sich anfangs als etwas kompliziert, da die Website der Universität nicht ganz durchschaubar war für jemanden, der sich mit ihr nicht auskennt. Aber durch Nachfragen bei ehemaligen Erasmus Studierenden unserer Uni sowie nach einigem Durchkämpfen der Website hat auch das funktioniert! Im Endeffekt musste man aber sein Learning Agreement nach der Ankunft nochmal ändern, da der exakte Vorlesungsplan immer erst kurz vor dem Semester feststeht. Deswegen sollte man sich hierbei nicht allzu viel Stress machen – sollte man einen Kurs aufschreiben, den es im Endeffekt doch nicht gibt, ist das überhaupt kein Problem.

Vor dem tatsächlichen Antritt des Auslandssemesters muss man noch Anmeldeformulare an die Istanbul University schicken, was aber wirklich unkompliziert ist und wofür man bis Juli Zeit hat.

Ferner benötigt man als Erasmus Studierender eine Aufenthaltsgenehmigung, da die Türkei ja kein Mitglied der EU ist. Darum hat sich jedoch die Istanbul University gekümmert, nachdem man lediglich einige Unterlagen im Erasmus Office abgeben musste. Somit war auch dies kein großer Akt.

## **Uni und Studium**

Der Hauptcampus der Istanbul University liegt sehr zentral in Fatih, zwischen den ganzen bekannten Attraktionen wie der Hagia Sophia, der Blauen Moschee sowie dem Grand Bazaar. Grundsätzlich ist der Campus sehr schön: Er ist von viel Grünfläche umgeben und auch die Gebäude sind von innen sehr sehenswert. Leider wurde das Gebäude der juristischen Fakultät während meines Auslandsaufenthaltes gerade umgebaut, weswegen wir unsere Vorlesung in irgendwelchen Ausweichräumen hatten.

Das Studium an sich war im Großen und Ganzen sehr angenehm und interessant und die Professor:innen der juristischen Fakultät waren alle sehr freundlich und gingen auf die Bedürfnisse der Studierenden ein. Die Kurse sind in der Regel auf Englisch; es gibt aber manchmal auch einige Kurse, die auf Deutsch oder Französisch angeboten werden. Außerdem sprechen überraschenderweise viele der Professor:innen ein wenig Deutsch, da ein Großteil von ihnen selbst für einige Zeit in Deutschland war.

Neben den Kursen, die auf das türkische Recht ausgerichtet waren (wie z.B. Turkish Constitutional Law), gab es auch viele Kurse, die international ausgelegt waren (z.B. International Law und International Arbitration Law). Grundsätzlich sind die Kurse auch nicht zu stressig, da eine eher angenehme Lernatmosphäre herrscht. Man muss sich in der Regel kaum Sorgen machen durchzufallen, solange man sich bemüht und Interesse zeigt. Die Professor:innen haben natürlich auch mal anspruchsvolle, aber immer sehr

faire Klausuren und Fragen gestellt. Dadurch hat mir persönlich das Lernen an der Istanbul University sehr gefallen.

## **Wohnen**

Bezüglich der Wohnungssuche ist es die wohl beste Herangehensweise, erst für 1-2 Wochen in einem Hostel oder Airbnb zu wohnen und dann vor Ort nach einer Wohnung zu suchen. Dies ist auch allein deshalb sinnvoll, weil Istanbul riesig ist und man vor Ort viel besser einschätzen kann, welcher Stadtteil besser zu einem passt.

Ich habe - nachdem ich mit meiner ersten Wohnung nicht zufrieden war - mit Freundinnen vor Ort nach einer Wohnung gesucht und diese dann über eine türkische Immobilienseite gefunden. Dies war aber in unserem Fall auch nur möglich, weil ein türkischer Freund uns geholfen hat, der letztlich in unserem Mietvertrag als Bürge vermerkt werden musste. Zudem mussten wir noch eine Maklergebühr von umgerechnet ca. 400€ zahlen, die wir uns zu dritt geteilt haben. Das ist aber nicht in jedem Fall so, deswegen sollte man es gerne über solche Seiten probieren! Oft verwendet wird ‚sahibinden‘, wir haben unsere Wohnung gefunden über ‚hepsimlak‘. Ansonsten gab es auch einige, die ihre Wohnung über Airbnb gefunden haben. Das würde ich tatsächlich eher weniger empfehlen, da man über Airbnb oftmals viel zu viel zahlt.

Der Vorteil des Suchens auf den türkischen Immobilienseiten ist nämlich auch, dass die Preise dort fairer sind als auf Seiten, die nur auf Ausländer ausgerichtet sind. Wir hatten eine helle, zentrale und verhältnismäßig große Wohnung mit einem großen Wohnzimmer, einem Essens- und einem Eingangsbereich sowie einem eigenen kleinen Hinterhof - und haben dafür umgerechnet nicht sonderlich viel gezahlt. Da wir in TL gezahlt haben und der Lira während unseres Erasmus-Jahres sehr geschwankt hat, haben wir pro Person anfangs noch umgerechnet 310€, am Ende nur noch ca. 200€ Miete gezahlt. Grundsätzlich ist die Miete in Istanbul nicht hoch - ich würde euch raten, für ein Zimmer auf keinen Fall 400€ oder mehr zu zahlen.

Zu den Stadtteilen sei noch gesagt, dass die meisten Studierenden in Beyoğlu, Kadıköy oder Beşiktaş leben. Obwohl der Campus in Fatih ist, wohnen dort eher wenige Studierende, da das schlichtweg kein Studentenviertel und auch eher konservativ geprägt ist.

Ich selbst habe in Cihangir gewohnt, einem Viertel von Beyoğlu. Mir persönlich hat es dort sehr gut gefallen: Cihangir hat eine sehr schöne Architektur, viele Cafés und Restaurants und liegt außerdem sehr zentral (da sehr nah am Taksim Platz). Generell ist an Beyoğlu vorteilhaft, dass dieser Stadtteil sehr gut angebunden ist und man somit beispielsweise relativ schnell zur Uni kommt. Außerdem spielt sich der Großteil des Nachtlebens in Beyoğlu ab.

Kadıköy dahingegen liegt auf der asiatischen Seite und ist vor allem ein sehr studentisches Viertel, in dem man auch sehr gut mit türkischen Studierenden in Kontakt kommt. Es gibt auch hier viele Cafés, Restaurants und Bars, und in Kadıköy ist wirklich immer was los. Für Studierende also ein sehr guter Ort zum Leben! Der einzige Nachteil ist wohl, dass man von dort aus ein wenig länger braucht, um zur Uni zu gelangen. Dafür kann man auf dem Weg aber die Fähre nehmen, was wirklich nie langweilig wird.

Beşiktaş liegt auf der europäischen Seite direkt am Bosphorus und ist auch voller Studierender, allerdings ist dieser Stadtteil sehr schlecht angebunden. Ich habe dort anfangs für einen Monat gewohnt und war auf den Bus angewiesen, was angesichts des Verkehrs in Istanbul unglaublich nervenaufreibend war. Allerdings wird zurzeit die Metro ausgebaut, also informiert euch auf jeden Fall darüber, ob die Metrolinie durch Beşiktaş während eures Aufenthaltes schon in Betrieb ist. In dem Fall würde ich euch nämlich auch Beşiktaş sehr nahelegen.

Aber wie bereits gesagt ist es das Beste, sich vor Ort selbst ein Bild davon zu machen, welcher Stadtteil einem am besten gefällt. Ich empfehle lediglich darauf zu achten, dass eine Metro-, Tram- oder Metrobusstation in der Nähe eurer Wohnung ist!

## **Leben und Freizeit**

Istanbul ist eine vielseitige und tolle Stadt, in der man das Erasmus-Leben in vollen Zügen genießen kann. Da die Uni immer sehr entspannt war, hatten wir viel Freizeit und konnten somit viel erleben und besuchen. Selbst das ‚Lernen‘ hat Spaß gemacht, da wir uns dafür stundenlang in irgendwelche Cafés gesetzt und einen Kaffee nach dem anderen bestellt haben. (Ob das dann so produktiv war, sei mal dahingestellt.)

Generell ist die Atmosphäre der Stadt entspannt und aufregend zugleich. Dadurch, dass Istanbul so groß ist, kann man auch jeden Tag ein neues Café, ein neues Restaurant oder eine neue Bar ausprobieren. Langweilig wird’s also nie! Zumal das Leben in Istanbul für uns als Europäer auch sehr günstig ist und man sich dadurch einen ganz anderen Lifestyle leisten kann als sonst. Einen Cappuccino kriegt man für 1-2€, Essengehen in Restaurants kostet vielleicht 4-5€. Natürlich sollte man sich dabei aber auch bewusst sein, dass das nur der Fall ist, weil wir mit dem Euro sehr privilegiert sind. Während meines Aufenthaltes wurde für die Einheimischen alles teurer, da der Lira immer schwächer wurde, und das tut einem natürlich besonders leid. Das versetzt dem günstigen Leben dann doch einen Dämpfer.

Darüber hinaus ist auch das Reisen innerhalb der Türkei selbst besonders schön. Allein mit dem Erasmus Student Network der Istanbul University waren wir in Fethiye (ein Strandurlaub im Süden der Türkei), in Pamukkale

(Kalksteinterrassen), in Kappadokien (dort, wo die Heißluftballons steigen) sowie in Bursa (für einen Skitrip). Es bietet sich natürlich auch an, selbst noch sonstige Trips zu planen wie z.B. nach Izmir.

Was die Sprache angeht, ist noch wichtig zu wissen, dass man im Alltag mit Englisch tatsächlich nicht so weit kommt, wie man vielleicht denken würde. Letztlich ist aber auch das kein großes Problem: Die türkische Kultur ist stark von Gastfreundlichkeit und Hilfsbereitschaft geprägt, weshalb man auch mit einer Konversation mit Händen und Füßen und mit Übersetzer-Apps locker zurechtkommt. Außerdem lernt man auch das Alltagstürkisch relativ schnell, und wenn man auch nur einige gebrochene Worte Türkisch verwendet, freut sich das Gegenüber immer sehr.

Ich selbst habe im Laufe meiner Auslandssemester zusätzlich noch Sprachkurse besucht, so dass ich mich am Ende meines Aufenthaltes auch auf Türkisch unterhalten konnte. Solltet ihr die Motivation und Lust dazu haben, würde ich euch das sehr empfehlen! Wie bereits gesagt, freuen sich alle immer sehr, wenn man als Ausländer ein wenig Türkisch spricht, wodurch das Lernen umso mehr Spaß macht. Außerdem hat man durch die Sprache auch einen viel besseren Zugang zu Einheimischen, was den Auslandsaufenthalt zusätzlich bereichert. Ich hatte mit einigen Freunden Privatstunden bei einem Studenten mit deutschen Wurzeln, der neben dem Studium als Türkischlehrer arbeitet. Dadurch hatten wir immer sehr entspannten Unterricht (meistens in Cafés), der auch auf Deutsch stattfand, wodurch das Lernen nochmal leichter war. Solltet ihr Interesse daran haben, kann ich euch gerne den Kontakt weiterleiten.

Alles in allem habe ich meinen Erasmus-Aufenthalt in Istanbul wirklich sehr genossen und hatte eine gute Zeit. Die Türkei ist ein wirklich schönes Land, das sehr unterschätzt wird, und die türkische Kultur sowie insbesondere die türkische Gastfreundlichkeit werde ich sehr vermissen. Ich bin unglaublich froh, dass ich mich für Istanbul entschieden habe, und kann es euch nur ans Herz legen, der Stadt auch eine Chance zu geben!

Ansonsten hoffe ich, dass ich euer Interesse wecken konnte und mein Erfahrungsbericht euch weitergeholfen hat. ☺ Schreibt mir gerne, wenn ihr noch irgendwelche Fragen habt: [jasminhamidh@gmail.com](mailto:jasminhamidh@gmail.com) .